

RONDO

Das Klassik- & Jazz-Magazin

[Startseite](#) · [Oper & Konzert](#) · [Pasticcio](#)



Pasticcio

Napoleon in XXL-Format

Daran hatten eingefleischte Cineasten nicht mehr geglaubt. Und selbst Frank Strobel hätte wohl keinen Pfifferling darauf verwettet. Doch zum Glück kann man sich auf den Zufall verlassen. Denn 2008 entdeckte man in Argentinien in einem Privatarchiv tatsächlich Fritz Langs Science Fiction-Klassiker „Metropolis“ fast im Originalzustand. Prompt machten sich die Filmhistoriker an die Arbeit. Und so konnte Anfang 2010 der Stummfilm in seiner nahezu ursprünglichen Version der gespannten Öffentlichkeit endlich wieder präsentiert werden. In Berlin natürlich, wo 83 Jahre zuvor „Metropolis“ bereits seine Premiere feiern durfte. Und mit jenem Soundtrack von Gottfried Huppertz, den Strobel dafür in mühevoller Kleinstarbeit wieder hergestellt hatte. Als Strobel auch vor laufenden Fernsehkameras für die Partitur des Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin leitete, schloss sich für ihn vorerst ein Kreis. Schließlich hatte er bis dahin bereits rund 150-mal die Musik zu den verschiedensten, arg verstümmelten „Metropolis“- Fassungen dirigiert.

Dass der gebürtige Münchner, der inzwischen Leiter der Europäischen Filmphilharmonie und zudem Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters ist, bei seinen akustischen Reisen in die Welt des Kinos keinen Aufwand scheut, konnte er aktuell erneut beweisen. Denn mit einem 250 Musiker starken Orchester sorgte er in Paris an zwei Abenden für die musikalische Untermalung eines exorbitanten Kultwerks der Kinogeschichte. Auf dem Programmzettel stand nicht nur die rekonstruierte Fassung des immerhin sieben Stunden langen Stummfilms über „Napoleon“, den 1927 Abel Gance gedreht hatte. Dazu erklang auch eine 33 Kilogramm schwere Partitur, für die der Komponist Simon Cloquet-Lafolloye Ausschnitte aus 104 Werken von 48 Komponisten zusammengestellt hat. „Die Partitur ist von außergewöhnlicher stilistischer Vielfalt“, so Frank Strobel gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. „Sie deckt rund 300 Jahre Musikgeschichte ab und reicht von Mozart und Wagner bis Beethoven, Liszt, Haydn, Berlioz und Penderecki.“ Für die Weltpremiere von „Napoleon“, die in dem riesigen Konzertsaal „Seine Musicale“ in Boulogne-Billancourt stattfand, hatte Strobel zwei französische Top-Orchester vereinen können. Jetzt bleibt die Hoffnung, dass sich für die Deutsche Erstaufführung schon bald entsprechende Gelder und Musiker auftreiben lassen.

Napoleon - Abel Gance, Digital Remaster Trailer



Guido Fischer

Kommentare

[Kommentar posten](#)

Für diesen Artikel gibt es noch keine Kommentare.

Das könnte Sie auch interessieren

War doch klar!

Meldungen und Meinungen der Musikwelt

„Der aktuelle Terminplan ist nicht mehr einzuhalten, wofür ich die Verantwortung übernehme. Mir [...]

[zum Artikel](#)

Mittelalterverweigerung, prächtig gesungen

Musikalische Komödie, Leipzig – Albert Lortzing:
„Hans Sachs“

Richard Wagner, wie immer, kam nicht aus dem Nirgendwo, auch für seine einzige Komödie „Die [...]

[zum Artikel](#)

Festival

Giacomo Puccini

Der Opernfürst auf Vogeljagd

Italienische Opernfestivals ehren in diesem Sommer einen Komponisten, der von seiner Heimat aus die [...]

[zum Artikel](#)





Kunst- und Kulturpublikationen
Rondo GmbH
Kurfürstendamm 211
10719 Berlin

post@rondomagazin.de

Impressum
Datenschutz

Mediadataen
Cookie Settings